2 *Heinrich III. von Schellenberg-Ummendorf, Begründer der schellenbergischen Herrschaften Hohentann und Wagegg.*

3 *Ummendorf, sö. von Biberach.*

4 *Ulrich von Schellenberg, Heinrichs III. Bruder, nach Büchel (Geschichte der Herren von Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1907 S. 56 irrig Bruder Heinrichs II. von Schellenberg-Eschnerberg-Ummendorf.*

5 *Wartenberg, sö. von Donaueschingen. BW.*

6 *Prassberg, Leupolz Stadt Wangen BW.*

272. *1363 Februar 1.*

«Haintz Von Schellenberg.[1] genant . gesessen ze Hohentanne»[2] *überlässt dem Kloster Weingarten tauschweise sein Gut zu Ausnang,[3] das man nennt Hansen Dieten Gut, gegen ein Gütlein gelegen an Härtnisriet,[4] das man nennt Köpfinsgut und ein Gütlein geheissen Berchtun Acker sowie 13 Pfund Haller. Das Gut zu Ausnang ist Lehen von ihm und Benz von Königsegg,[5] der auf Bitten des von Schellenberg sein Eigentumsrecht abtritt.*

Original im Hauptstaatsarchiv Stuttgart B 515 Kloster Weingarten n. 360. – Pergament 20,3 cm lang × 27,6 cm, Plica 1,7 cm. –Auffallend häufige Grossschreibung. – Siegel: 1. (Heinz von Schellenberg) fehlt an Pergamentstreifen. 2. (Benz von Königsegg) zerbrochen, eingenäht. – Rückseite: «Tauschbrief vmb ain gueth ze Assnänckh gegen dem von schellenberg» *(17. Jahrh.);* «N. 4 Ausnanger Ambt» *(17. Jahrh.);* «f. 1.» *(17. Jahrh.);* «1363» *(18. Jahrh.);* «360» *(blau, modern).*

Abschrift im Hauptstaatsarchiv Stuttgart im Kopialbuch von Ausnang S. 69 a.

Regest: Büchel, Regesten zur Geschichte der Herren von Schellenberg V, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1906 S. 77 n. 845 (nach dem Repertorium von Weingarten im Hauptstaatsarchiv Stuttgart; irrig Hans statt Haintz).

1 *Heinrich III. von Schellenberg-Ummendorf, Begründer der schellenbergischen Herrschaften Hohentann und Wagegg.*

2 *Hohentann Gde. Muthmannshofen, LK Lindau B.*

3 *Ausnang, onö. von Leutkirch BW.*

4 *Härtnisriet, unbestimmt.*

5 *Königsegg, Burg Gde. Guggenhausen, nw. von Ravensburg.*

273. *1363 Juli 12.*[a]

Nachdem Heinrich von Rotenstein[1] *die Stadt und Herrschaft Babenhausen,*[2] *Lehen von Graf Eberhard von Württemberg*[3] *mit allen Rechten aufgab, belehnt Graf Eberhard damit den Truchsess Otto von von Waldburg,*[4] *Ulrich von Schellenberg*[5] *(«*hern Vlrich von Schellenberg*»), Heinrich von Freiberg*[6] *den Jüngeren und Swigger von Mindelberg.*[7] *Es schwuren alle ihren Lehenseid, nur Otto von Waldburg nicht; dieser soll nun zum Grafen Eberhard kommen und auch schwören. Tut er es nicht, dann gehört sein Lehen den drei anderen.*

Eintrag im Hauptstaatsarchiv Stuttgart im Lehenbuch Graf Eberhards von 1363 – 1392 fol. 21 a – 21 b. – Verbrannt 1944.

Druck: Eugen Schneider, Das Lehenbuch Graf Eberhards des Greiners von Württemberg, Württembergische Vierteljahreshefte 1885 S. 130. (Unsere Quelle).

Regest: Büchel, Regesten zur Geschichte der Herren von Schellenberg V, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1906 S. 77 n. 846 (nach dem Original).

Erwähnt: Büchel, Geschichte der Herren von Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1907 S. 83.

a *feria quarta ante diuisionem apostolorum.*

1 *Rotenstein, Burg in Hausen ob Rottweil BW.*

2 *Bebenhausen, n. von Tübingen.*